

Kommentierter Seminarplan

1. 11.10.2021 Begrüßung, Einführung, Organisation

In der ersten Sitzung wollen wir uns kennenlernen, organisatorische Fragen klären und den Seminarplan besprechen. Auch werden wir einen ersten Blick in einen Text Adornos werfen, um einen Eindruck davon zu bekommen, worum es ihm geht ...

Text: Theodor W. Adorno: »Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge cis-moll aus dem ersten Teil des Wohltemperierten Klaviers« [1934]

2. 18.10.2021 Was ist ›Kritische Theorie‹?

Adornos musikphilosophische Schriften sind kompliziert und voraussetzungsreich. Wir werden uns daher in den ersten Sitzungen des Seminars mit begrifflichen Grundlagen beschäftigen, die einen Zugang zu Adornos Ansatz ermöglichen. Zunächst ist es wichtig, das übergeordnete Projekt einer ›kritischen Theorie der Gesellschaft‹ näher kennenzulernen, in das Adornos Denken eingebettet ist ...

Text: Max Horkheimer: »Traditionelle und kritische Theorie« [1937]

3. 25.10.2021 Musiktheorie als Kapitalismuskritik?

Der wohl wichtigste Aspekt an Adornos Philosophie ist der einer fundamentalen Kritik des Kapitalismus. Musikalische Analyse ist in Adornos Verständnis immer auch Gesellschaftstheorie, die sich in einer Gesellschaft mit kapitalistischer Produktionsweise notwendigerweise als Gesellschaftskritik äußern muss. In einem überblicksartigen Durchlauf zentraler Argumente wollen wir nach der Aktualität einer derartigen Perspektive fragen ...

Text: Theodor W. Adorno: »Der Fetischcharakter der Musik und die Regression des Hörens« [1938]

4. 01.11.2021 Philosophische Schrift als Medium musikalischer Komposition?

Adorno hat seine philosophischen Schriften in einer besonderen Weise musikalisch ›komponiert‹. Sie eröffnen daher nicht nur Anhaltspunkte für eine musiktheoretische Analysepraxis. Sie lassen sich auch selber in musiktheoretischen Begriffen lesen, was eine spannende Doppelperspektive eröffnet ...

Text: Theodor W. Adorno, »Satzzeichen«, in: *Noten zur Literatur* [1958]

5. 08.11.2021 Adornos Analysen I: Beethoven als Paradigma

Auf der Grundlage der vorbereitenden Überlegungen steigen wir in Adornos analytische Praxis ein. Dazu werden wir zunächst präzisieren, was ›Analyse‹ für Adornos Ansatz genau bedeutet. Wir fangen mit einem ›Klassiker‹ an, der für Adorno eine Art von ideellem kompositorischen Fluchtpunkt bildet ...

Text: Theodor W. Adorno: *Beethoven. Philosophie der Musik* [1938 – 1956]

6. 15.11.2021 Adornos Analysen II: Schlager

Ein wichtiger Aspekt von Adornos analytischer Praxis liegt in einer kritischen ›Dekonstruktion‹ populärer Musik. Um einen Einstieg ins Thema zu bekommen, aber auch um Schwierigkeiten von Adornos Kritik auszuloten wollen wir historische mit aktuellen Schlagern vergleichen ...

Text: Theodor W. Adorno, »Schlageranalysen« [1929]

7. 22.11.2021 Vorbereitung des Workshops

Um uns auf den Workshop mit Iris Dankemeyer vorzubereiten, gehen wir zentrale Thesen aus ihrem Buch durch und entwickeln ggf. eine Art von Fragenkatalog bzw. verständigen uns auf Themen, die angesprochen werden können.

Text: Iris Dankemeyer, *Die Erotik des Ohrs. Musikalische Erfahrung und Emanzipation nach Adorno* [2020]

8. 29.11.2021 Workshop mit Dr. Iris Dankemeyer

9. 06.12.2021 Nachbereitung des Workshops

In der Woche nach dem Workshop mit Iris Dankemeyer wollen wir die besprochenen Themen etwas bündeln und für die verbleibenden Sitzungen weiterführende Fragen entwickeln.

Text: Iris Dankemeyer, *Die Erotik des Ohrs. Musikalische Erfahrung und Emanzipation nach Adorno* [2020]

10. 13.12.2021 Adornos Analysen III: Mahler als Modell

Die Beschäftigung mit der Symphonik Gustav Mahlers zieht sich wie ein roter Faden durch Adornos Musikphilosophie. Seine Analysen unterscheiden sich allerdings deutlich von heute gängigen Perspektiven – eine Differenz, der wir nachgehen wollen ...

Text: Theodor W. Adorno, *Mahler. Eine musikalische Physiognomik* [1960]

11. 10.01.2021 Intermezzo zur Reproduktionstheorie

Musikalische Analyse ist für Adorno immer auch Medium musikalischer Interpretation. Wir werfen einen Blick in Adornos Reproduktionstheorie, die ebenso unvollendet blieb, wie sie über einen langen Zeitraum erarbeitet wurde ...

Text: Theodor W. Adorno, *Zu einer Theorie der musikalischen Reproduktion* [1940 – 1968]

12. 17.01.2021 Adornos Analysen IV: Aporien der Jazz-Kritik

Adornos ablehnende Haltung dem Jazz gegenüber wirkt heute seltsam antiquiert. Gleichzeitig verweist sie auf einen tiefgreifenden theoretischen Konflikt mit Walter Benjamin, der die Frage nach der emanzipatorischen Funktion von populärer Kultur und Massenkunst betrifft ...

Text: Theodor W. Adorno, »Über Jazz« [1936]

13. 24.01.2021 Adornos Analysen V: Utopien Bergs

Alban Bergs kompositorisches Projekt »freier« Atonalität verwies für Adorno auf eine musikalisch zum Ausdruck gebrachte Utopie herrschaftsfreier Vergesellschaftung. Wir suchen in Adornos Berg-Analysen nach Leitmotiven, die in dieser Hinsicht auch heute noch Relevanz besitzen ...

Text: Theodor W. Adorno, *Berg. Der Meister des kleinsten Übergangs* [1968]

14. 31.01.2021 Adornos Analysen VI: Selber komponieren

In unserer vorletzten Sitzung wollen wir einen analytischen Blick in Adornos eigene Kompositionen riskieren. Halten sie dem musikalischen Anspruch stand, den ihr Verfasser gestellt hat? Was können uns Adornos Werke heute mitteilen?

15. 07.02.2021 Abschlussdiskussion und Scheinvergabe